

Informationen zu Genderthemen

zusammengestellt von Susanne Käßler
im Dezember 2019



1. Veranstaltungen

2. Publikationen

3. Informationen

1. Veranstaltungen

Ungleiche Schwestern – Frauen in Ost und West

30 Jahre deutsche Einheit sind ein Grund, um zu feiern. Wir wollen dies bei einem gemeinsamen Essen am 8.3.2020 in Meissen in großem Rahmen tun und dabei nach Ungleichheiten fragen - den unterschiedlichen politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen in Ost und West sowie den Gründen dafür. Als Impulsgeberinnen haben wir dazu die ehemalige Bischöfin der EKM, Ilse Junkermann, die Grünen-Stadträtin und Bloggerin in Bautzen, Annalena Schmidt, und die Sozialwissenschaftlerin und Dozentin Judith Enders eingeladen. Die Diskussionen in den Tischgemeinschaften werden von Frauen aus Ost und West moderiert, dokumentiert und zum Abschluss im Plenum vorgestellt werden. [https://www.ev-akademie-meissen.de/index.php?312&tx_mjseventpro_pi1\[showUid\]=1822](https://www.ev-akademie-meissen.de/index.php?312&tx_mjseventpro_pi1[showUid]=1822)

Starke Väter stärken Kinder - Väterarbeit - eine Notwendigkeit mit unterschätzten Potentialen

Die Lebenslagen von Vätern wird diese Tagung am 19.05.2020 im Neuen Rathaus in Leipzig mit einer familienpolitischen Perspektive aufgreifen und die Wirkung auf die Systeme der Familien bedenken. Wie können sowohl verunsicherte Väter wie auch die Gesellschaft für diverse Väterrollen sensibilisiert werden? Thematisiert werden Schlussfolgerungen, Konsequenzen und Einsichten für die Sozial- und Bildungsarbeit, aber auch für eine väterstärkende Politik, einen gesellschaftlichen Einstellungswandel sowie einen Umgang mit den alltäglichen Emotionen in einer Vater-Kind-Beziehung. Kooperationspartner Männerarbeit der Ev.-Luth Landeskirche Sachsens, Ev. Aktionsgemeinschaft für Familienfragen Landesarbeitskreis Sachsen, Landesarbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit Sachsen e. V. [https://www.ev-akademie-meissen.de/index.php?312&tx_mjseventpro_pi1\[showUid\]=1854](https://www.ev-akademie-meissen.de/index.php?312&tx_mjseventpro_pi1[showUid]=1854)

Vernetzungstreffen Jungenarbeit

Am Montag, den 11. 5. 2020 findet das 5. Vernetzungstreffen der Fachstelle Jungenarbeit in Siegen/ Hessen statt, zu dem wir alle Interessierten in Hessen herzlich nach Frankfurt am Main einladen. Weitere Infos folgen im neuen Jahr! <http://www.jungenarbeit-hessen.de/>

e-learning- Kurs: #quickstart 2020: Grundlagen der Jungenarbeit (E-Learning)

Im Jahr 2020 möchte #quickstart einen schnellen Einstieg in theoretische Grundlagen von Jungenarbeit - und Hinweise zur praktischen Umsetzung bieten und u a die folgenden Fragen klären: Was ist "Jungenarbeit"? Wozu gibt es sie? Warum ist es wichtig, sich als Fachkraft und auch in der Arbeit mit Jungen* mit der Rolle, die Geschlecht für uns und in unserer Gesellschaft spielt, auseinanderzusetzen?

<https://lagjungenarbeit.de/veranstaltungen/quickstart-grundlagen-der-jungenarbeit>

Blended Learning Qualifizierung: No wrong way to have a body?! -

Bodyismuskritische Pädagogik mit Mädchen* und Frauen*

Bodyismus bezeichnet die Diskriminierung aufgrund von vorherrschenden Körnernormen: Körper sollen schön, jung und gesund sein. Die pädagogische Praxis mit Mädchen* und Frauen* bietet vielfältige Möglichkeiten, bodyismuskritisch zu agieren. Während der Fortbildung vom 18.03. – 08.04 20 in Essen sowie als online-Format soll unter einem intersektionalen Blickwinkel die verschiedenen Bodyismusformen in ihrer Verwobenheit mit der Kategorie Geschlecht betrachtet werden. https://www.gender-nrw.de/home_new/fuma-fortbildungen/bodyismuskritische-paedagogik/

Konferenz zum Bundesweiten Equal Care Day

Der ECD ist eine Initiative, die Menschen, Organisationen und Institutionen international dazu aufruft, einen Aktionstag zu organisieren und zu feiern, der auf die mangelnde Wertschätzung und unfaire Verteilung von Gare-Arbeit aufmerksam macht. Am 29.02.2020 wird in Bonn eine ECD-Konferenz stattfinden, bei der die Folgen fehlender Aufmerksamkeit für Fürsorgetätigkeiten in ihrer politischen und sozialen Dimension thematisiert werden. <https://equalcareday.de/>

Qualifizierung: JULEICA Plus für junge Menschen mit Fluchterfahrung

Das Spezifikum der JULEICA Plus genannten Qualifikation besteht darin, dass sie sich an junge Menschen mit Fluchterfahrungen richtet. Neben der Vermittlung organisatorischer, rechtlicher und politischer Grundlagen, sowie dem obligatorischen Erste-Hilfe-Kurs, zeichnen diesen Kurs ab 14.02.2020 in Stuttgart Lernfelder des interkulturellen und geschlechterbewussten Handelns aus. Einzelheiten zu allen VI Modulen sind im Flyer zu finden.

<https://www.lag-jungenarbeit.de/iii-kurs-juleica-plus-fuer-junge-menschen-mit-fluchterfahrung-ausschreibung-online/>

Fortbildung: Traumasensibler Umgang mit geflüchteten Mädchen* und jungen Frauen*

Mädchen* und Frauen* mit Migrationsbiografie, in der Unterbringung von Gemeinschaftsunterkünften und mit unsicherem Aufenthalt sind häufiger Gewaltsituationen ausgesetzt. Diese Gegebenheiten verstärken häufig die Traumafolgereaktionen. Parallel haben wir es mit einer zunehmenden Verschärfung der Gesetzeslage zu tun, verbunden mit massiver Abschiebepaxis. Pädagogische Fachkräfte setzen sich im Seminar mit diesem Thema auseinander am 13.02.2020 in Herne. <https://www.fachpool.de/veranstaltungen/traumasensibler-umgang-mit-gefluechteten-maedchen-und-jungen-frauen/>

Methoden- und Praxisworkshop: Digitale Jungs*

Mehrere Referierende werden praxisnah diverse niederschwellige Methoden zur geschlechterbewussten Jungenarbeit mit Smartphone/Tablets am 13.03.2020 in Nürtingen vermitteln (z.B. Fotosafari und Comicarbeit). Mit Hilfe der Vorstellung eines Medienprojekts mit Jungen* soll außerdem die Frage beantwortet werden, welche Themen Jungs* in ihrem Medienumgang beschäftigten. <https://www.lag-jungenarbeit.de/events/digitale-jungs-ein-praxisworkshop/>

Jahrestagung: Feministische Perspektiven auf Medien

Mit interdisziplinären Fachvorträgen aus den Gender Media Studies und der transdisziplinären Geschlechterforschung will die Konferenz des Zentrums für Geschlechterforschung (ZfG) vom 13. bis 14.01.2020 in Hildesheim der Diversität feministischer Perspektiven Ausdruck verleihen. Thematisiert werden unter anderem Normierungen von Geschlecht in medialen Darstellungen, Sichtbarkeiten und gegenderte Handlungserwartungen, musikalische Gender-Stereotypie, vergeschlechtliche Folgen von Technologisierungsprozessen und geschlechtliche Materialitäten in Themenfeldern wie Gaming, Hate Speech, sozialen Netzwerken, feministischer Erfahrungsliteratur, Comics, rechtspopulistischen Ideologien und Jugendliteratur.

<https://www.uni-hildesheim.de/veranstaltungen/artikel/oeffentliche-tagung-feministische-perspektiven-auf-medien/>

Männergesundheitskonferenz: Gesundheit und Wohlbefinden von Männern im digitalen Zeitalter - Ist die Zukunft männersensibler Prävention digital?

Die stärkere Sensibilisierung von Männern* für Gesundheit ist ein relevantes Thema. Dabei spielen die Herausforderungen des digitalen Wandels eine zentrale Rolle. Anhand aktueller nationaler und internationaler gesundheitspolitischer Strategien werden Fragen zu Chancen und Risiken von digitalen Gesundheitsangeboten am 21.01.2020 in Berlin diskutiert, außerdem Beispiele Guter Praxis, z.B. Gesundheits-Websites, Gesundheits-Apps sowie Beratung per Mail oder Chat vorgestellt.

<https://lzg-bayern.de/externe-veranstaltungen/5-maennergesundheitskonferenz-gesundheit-und-wohlbefinden-von-maennern-im-digitalen-zeitalter-ist-die-zukunft-maennersensibler-praevention-digital.html>

Fortbildung: Herzklopfen. Prävention von Gewalt in jugendlichen Liebesbeziehungen

Die Fortbildung in 3 Blöcken ab 10.02.2020 in Tübingen bietet eine theoretische und praktische Einführung in das Konzept eines von Tima und Pfunzkerle e.V. entwickelten Workshops mit Jugendlichen, der der Prävention (Sexueller) Gewalt in Liebesbeziehungen dient. Die Fortbildung, die sich an sozialpädagogische Fachkräfte richtet, ist so ausgelegt, dass Teilnehmer*innen kompetent eigene Herzklopfen-Workshops durchführen können.

https://www.pfunzkerle.org/fileadmin/pfunzkerle/docs/Fobi_Herzklopfen.pdf

Fachtag: Feministische Selbstbehauptung

Am 25. Januar 2020 findet in Mainz ein Fachtag im Rahmen des Jahrestreffens des Bundesverbandes feministische Selbstbehauptung und Selbstverteidigung e.V. mit Sabine Kriechhammer-Yagmur statt.

https://bvfest.de/files/BV-Fest/downloads/Flyer_Fachtag_JHV%202020_Einladung.pdf

Fachtag: My heart will "app" on! Jugendliche Liebes- (Lebens-) Welten

Der Umgang mit Liebe und Sexualität hat sich im Laufe der Jahre verändert, weiterentwickelt, wurde neu erfunden. Gegenwärtig haben Jugendliche ganz andere und vielfältigere Möglichkeiten, sich mit dem Thema Sexualität auseinanderzusetzen. Sie kommen deshalb auch leichter in Kontakt mit Inhalten, die irritieren können und vielleicht noch nicht für sie geeignet sind. Diese Facetten möchte der Fachtag der Aktion Jugendschutz am 07.02.2020 in Freiburg diskutieren.

<https://agjf.de/index.php/newsreader/my-heart-will-app-on-jugendliche-liebes-lebens-welten.html>

Girls'Day und Boys'Day: klischeefrei gegen den Fachkräftemangel

Das Bundesjugendministerium und Bundesbildungsministerium sowie Verbände aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft rufen zum Girls'Day und Boys'Day auf. Der Aktionstag, dessen Ziel eine klischeefreie Berufs- und Studienorientierung ist, findet am 26. März 2020 bundesweit statt.

"Der Tag setzt seit vielen Jahren ein Zeichen für eine Berufs- und Studienwahl frei von Geschlechterklischees. Er ist für viele junge Menschen ein wesentlicher Impuls auf dem Weg der Berufsfindung", sagt Romy Stühmeier, Leiterin der Bundeskoordinierungsstelle Boys'Day – Jungen-Zukunftstag. Der Praxistag erweitert für Mädchen und Jungen ab Klasse 5 den Blick auf ihre berufliche Zukunft. Sie lernen Ausbildungsberufe und Studienfächer kennen, die immer noch von Geschlechterklischees geprägt sind.

<https://www.boys-day.de/footer/presse/pressemitteilungen/girls-day-und-boys-day-klischeefrei-gegen-den-fachkraeftemangel>

Vernetzungstreffen für weiße Pädagog*innen: Power Sharing/Verbündet-Sein

Das dritte Vernetzungstreffen für weiße Pädagog*innen findet am 07.02.2020 in Wuppertal statt. Es wird Raum schaffen für Austausch und vertiefende Reflexion mit dem Fokus auf rassismuskritische Handlungsmöglichkeiten und Strategien aus einer weißen Perspektive. Der Schwerpunkt wird dieses Mal auf der Auseinandersetzung mit Power Sharing und Verbündet-Sein liegen. <http://www.maedchenarbeit-nrw.de/WS/2020/termine-infos-vernetzungstreffen-722020.html>

2. Publikationen

Werbeclip: Die Zeiten gendern sich

„Weihnachten lebt von Traditionen. Nicht von Klischees“ wirbt Pinkstinks in dem Spot, der auf den Kanälen der Organisation veröffentlicht und beworben wird. Der Clip soll zur gleichberechtigten Arbeit in Pflege und Haushalt anregen, die Bildversion zur Idee hängt ab dem 16. Dezember in Berliner U-Bahnschächten auf knapp 300 Plakaten und soll die Pinkstinks- Initiative „Schule gegen Sexismus“ bewerben, die vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wird.

<https://pinkstinks.de/weihnachten-ist-wenn-er-kocht/>

Report: Transforming Masculinities: Toward a Shared Vision

Der englischsprachige Bericht befasst sich mit den drängendsten Herausforderungen für alle, die mit Jungen* und Männern* für Geschlechtergerechtigkeit arbeiten. Dabei geht es u.a. um Widerstände gegen zeitgemäße Geschlechterverhältnisse und die Entwicklung feministischer Rahmenbedingungen, um intersektionale Praxis, inklusive Allianzen und politische Ansätze.

<http://menengage.org/resources/transforming-masculinities-towards-a-collective-vision/>

Buch: Feminismen- Die deutsche Frauenbewegung in globaler Perspektive

Unterschiedliche Wege, verwandte Ziele, vergleichbare Erfolge? Historisch gewachsene politische Rahmenbedingungen wirken bis heute auf Feminismus und Geschlechterpolitik fort. Myra Marx Ferree entwirft ein Panorama der modernen Frauenbewegungen, das zugleich Gesellschaftsgeschichte ist.

<https://www.budrich-journals.de/index.php/feminapolitica/article/view/33330>

Position: Geschlecht ist kein Gedöns

Dissens, ein Fachträger für geschlechterreflektierte Pädagogik, fordert Ausweitung des Programms Demokratie leben! und kritisiert die Schwächung und Spaltung der Zivilgesellschaft durch das Bundesprogramm Demokratie leben!

[https://www.dissens.de/fileadmin/dissens_home/Geschlecht_ist_kein_Ged%C3%B6ns - Dissens mit Demokratie leben.pdf](https://www.dissens.de/fileadmin/dissens_home/Geschlecht_ist_kein_Ged%C3%B6ns_-_Dissens_mit_Demokratie_leben.pdf)

Gleichstellungsatlas der Diakonie

Der Atlas zur Gleichstellung von Frauen und Männern in der Diakonie 2019 präsentiert erstmalig verlässliche Zahlen darüber, wie Frauen und Männer in Führungspositionen, Aufsichts- und Entscheidungsgremien vertreten sind. Darüber hinaus informiert er auch über die Zusammensetzung der Belegschaften in der Diakonie - sowohl unter dem Aspekt des Geschlechts als auch weiterer Vielfaltskriterien.

Damit bietet der Atlas zur Gleichstellung von Frauen und Männern in der Diakonie 2019 eine gute Grundlage für die Verwirklichung von Gendergerechtigkeit und die Gestaltung von Diversität. Es gilt diese Ziele konsequent zu verfolgen und entsprechende Maßnahmen zu veranlassen. Der Atlas unterstützt dabei das selbst gesetzte Ziel des Diakonischen Corporate Governance Kodex, eine geschlechtergerechte Zusammensetzung von Gremien, Organen und von Leitungsstellen zu erreichen. Der Atlas zeigt, dass institutionalisierte Gleichstellungsarbeit und Maßnahmen zur Verankerung strukturierter familienorientierter Personalpolitik ersten Eingang in die Tätigkeit der diakonischen Organisationen gefunden haben. Deutlich werden jedoch auch geschlechtsspezifische Ungleichheiten: Frauen sind in diakonischen Aufsichts- und Entscheidungs-Gremien sowie Leitungspositionen noch unterrepräsentiert, obwohl 77 Prozent der Mitarbeitenden weiblich sind.

<https://www.diakonie.de/pressemeldungen/gleichstellungsatlas-der-diakonie-veroeffentlicht/>

Pressemitteilung des Frauenrates: Zum Stand der Umsetzung der Frauenrechtskonvention in Deutschland

Am 27.11.2019 hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend das 40. Jubiläum der UN-Frauenrechtskonvention (CEDAW) und das 25. Jubiläum der Pekinger Erklärung und Aktionsplattform gefeiert. Aus diesem Anlass hat die CEDAW-Allianz Deutschland der Bundesregierung ihre Stellungnahme zum Umsetzungsstand von Mädchen*- und Frauen*rechten in Deutschland übergeben. Unter dem Titel "Recht auf Gleichstellung" sind mit Bezug auf den jeweiligen Artikel der Konvention kurze Bemerkungen und Empfehlungen der Allianz zu finden. <https://www.frauenrat.de/recht-auf-gleichstellung/>

BZgA-Kampagne: LIEBESLEBEN mit neuen Motiven

Die Kampagne der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) geht mit einer neuen Motivlinie weiter. Diese weist mit Fragen wie „Zeit für Zärtlichkeit?“, „Nur das Eine im Kopf“ oder „Urlaubsflirt?“ auf Situationen hin, in denen Kondome als Schutz

vor HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen (STI) wichtig sind. Weitere Motive wie „Juckt’s im Schritt?“ machen auf mögliche Symptome von weiteren sexuell übertragbaren Infektionen aufmerksam.

<https://www.bzga.de/aktuelles/2019-06-04-bzga-kampagne-liebesleben-mit-neuen-motiven/>

ZEIT-ONLINE. Pubertät. Die sexuell Kompetenten

Jugendliche schauen Pornos und verlieben sich über Instagram. Macht das Netz ihren Sex nun roher? Oder selbstbestimmter? Eine Analyse von Sarah Schaschek.

<https://www.zeit.de/kultur/2019-04/sexualitaet-jugendliche-pubertaet-youporn/komplettansicht>

Broschüre zum Projekt HelpMen

Männergesundheitsbildung braucht eine zielgruppenspezifische und -differenzierte Ausrichtung, um Männer* in ihren Lebenszusammenhängen anzusprechen. Wie dies geht, damit befasste sich ein zweijähriges Erasmus-Projekt. Auch die Zusammenfassung der Ergebnisse des Projekts, durch das Gesundheit als Thema der Grundbildung für Männer* in Europa weiterentwickelt werden sollte, ist nun als gedruckte, viersprachige Broschüre mit Handlungsempfehlungen und Orientierungen für die gesundheitliche Grundbildung von Jungen* und Männern* erschienen.

<http://help-men.eu/?p=651>

Kolumne: Sexuelle Bildung vor einer rechtsnationalen Politik schützen

In allen Ländern, in denen rechtsnationale Tendenzen erstarken, ist nicht nur die gesellschaftliche Vielfalt bedroht, sondern auch unser Sexualleben. Das hat die frisch gewählte nationalkonservative Partei PiS in Polen gezeigt, die kaum, dass sie an der Regierung ist, den Sexualkundeunterricht verbieten will. Da spielt es auch keine Rolle, dass die Weltgesundheitsorganisation altersgerechte Sexualaufklärung als Beitrag zur allgemeinen Gesundheitsförderung und als Voraussetzung für sozial gerechte Gesellschaften sieht. PinkStinks-Redakteurin Verena Reygers setzt sich in ihrer Kolumne mit der Frage auseinander, ob Sexualaufklärung Kinder und Jugendliche verdirbt. <https://pinkstinks.de/verdorbene-politik/>

Veröffentlichung: Wenn sich Jungs selbst verletzen- Probleme männlicher Jugendlicher mit ihrem Genderkonzept

In der traditionellen Lesart der Geschlechterrollen darf der Junge aggressiver Täter sein — autoaggressives Opfer aber nicht. Dennoch: Viele Jungs und junge Männer „ritzen“ sich. Sie haben seelisches Leid, aber sie spüren auch die Erwartung, dass sie „coole“ Jungs sein sollen, um „harte“ Männer zu werden.

Es ist ausgesprochen sinnvoll, den Wandel in der sozialen Konstruktion von Männlichkeit (und Weiblichkeit) zu reflektieren, dass nämlich männliche Verletzungsmächtigkeit, Verletzungsoffenheit und Selbstverletzung nicht widersprüchlich sein müssen.

https://www.beltz.de/fachmedien/sozialpaedagogik_soziale_arbeit/zeitschriften/deutsche_jugend/article/Journal.html?tx_beltz_journal%5Barticle%5D=42639&cHash=fb7f7689260e1aee32ad33d2de4d079b

Onlinemagazin „jetzt“ mit Themenschwerpunkt GENDERN

In Deutschland wird meistens das generische Maskulinum verwendet, wenn Personen beschrieben werden. Viele Menschen fühlen sich davon ausgeschlossen. Was tun? Weitermachen wie bisher? Oder die Sprache anpassen? Wenn ja, wie? Ein Themenschwerpunkt zu geschlechtergerechter Sprache.

<https://www.jetzt.de/tag/hauptsache-gendern>

Shell Jugendstudie 2019

Die Studie zeigt, dass Unterschiede zwischen Ost und West, zwischen männlichen* und weiblichen* Jugendlichen sowie zwischen Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund eher kleiner als größer werden. Nach wie vor besteht allerdings ein starker Zusammenhang zwischen Bildungserfolg und sozialer Herkunft. Auffällig ist die Zunahme populistischer Tendenzen unter einigen Jugendlichen.

<https://www.shell.de/medien/shell-presseinformationen/2019/shell-jugendstudie-2019-jugendliche-melden-sich-zu-wort.html>

Dokumentation und Petition: UNITED

Der Vorstand der LAG Mädchen*politik Hessen und die Fachgruppe Jungen*arbeit in Hessen, hat im vergangenen Oktober zur ersten gemeinsamen Fachtagung zur Mädchen*arbeit und Jungen*arbeit in Hessen in Frankfurt am Main eingeladen. Nun ist die Dokumentation erschienen. Die Petition haben mittlerweile über 1000 Personen unterschrieben!

<http://www.jungenarbeit-hessen.de/index.php/service/dokumentationen/431-dokumentation-gemeinsamer-fachtag-zur-maedchen-arbeit-und-jungen-arbeit-in-hessen>

Jugendstudie: Empathie empfinden vor allem Mädchen

Empathie, Solidarität, Respekt, Hilfsbereitschaft: Das alles sind soziale Fähigkeiten, die jedem dritten Jugendlichen heutzutage fehlen, wie eine neue Studie der Uni Bielefeld zeigt. Allerdings gibt es laut dem Studienleiter große Geschlechtsunterschiede.

https://www.deutschlandfunkkultur.de/jugendstudie-generation-ruecksichtslos.1008.de.html?dram:article_id=452230

Kurzvideos: gendersensible Pädagogik

Die Magistratsabteilung der Stadt Wien hat im Rahmen der "Education Box" drei Spots zu gendersensibler Pädagogik entwickelt, die Erzieher*innen bei ihrer Arbeit unterstützen sollen. Die drei Videos „Handlungen wirken“, „Geschichten wirken“ und „Worte wirken“ sind auf der Webseite der Stadt Wien zu sehen.

<https://www.wien.gv.at/menschen/frauen/stichwort/bildung/educationbox/index.html#videos>

Dokumentation: fünf Jahre MeinTestgelände

Im Oktober 2018 wurde der fünfte Geburtstag von meinTestgelände mit einem großen Fachtag im BMFSFJ in Berlin gefeiert. Neben Vorträgen und Reden standen vor allem die Beiträge der Jugendlichen im Mittelpunkt!

https://www.youtube.com/watch?time_continue=1&v=qjv_YODYRhM

Neue Themenschwerpunkte bei Klicksafe: Selbstgefährdungsinhalte im Internet

Auf Social-Media-Plattformen verbreiten User*innen eine Vielzahl an Inhalten, die selbstgefährdende Verhaltensweisen verharmlosen oder verherrlichen. Dazu zählen

Texte, Bilder oder Videos, die Essstörungen ("Pro-Ana und Pro-Mia"), selbstverletzendes Verhalten (kurz: SVV, u.a. "Ritzen") und Suizid befürwortend darstellen und eine animierende Verhaltenstendenz aufweisen können. In welcher Form können Kinder und Jugendliche auf Selbstgefährdungsinhalte im Internet stoßen und wie können sich Eltern, Pädagog*innen oder Angehörige von potentiell Betroffenen verhalten? Antworten bieten die drei neuen Themenschwerpunkte auf [klicksafe.de](https://www.klicksafe.de), die auf Grundlage der Expertise von jugendschutz.net erstellt wurden.

<https://www.klicksafe.de/service/aktuelles/news/detail/neue-themenschwerpunkte-zu-selbstgefaehrungsinhalten-im-internet/>

Artikel: Warum es sich für Männer* lohnt, Feminist zu sein

Am 08.03. ist im Online Magazin Bento ein Artikel der HeForShe-Botschafter* Vincent-Immanuel Herr und Martin Speer erschienen, in dem die beiden individuelle, wirtschaftliche und politische Gründe benennen, wieso es sich für Männer lohnt, Feminist zu sein. <https://www.bento.de/politik/weltfrauentag-3-gruende-warum-mann-feminist-sein-sollte-a-c226e4da-49f8-4ffd-850d-ca4759c0ad9f>

Text: Die Folgen (m)einer sozialisierten Männlichkeit.

Der Autor des Textes auf der Onlineplattform meintestgelaende, Tom, setzt sich darin mit der unterschiedlichen Sozialisation und Wahrnehmung von Jungen* und Mädchen* auseinander. Auch um toxische Männlichkeit geht es in diesem Text – nicht jedoch, ohne auch ein passendes Gegengift in der Hinterhand zu haben!

<https://www.meintestgelaende.de/2019/12/sozialisierte-maennlichkeit/>

Konzept: Zukunftsorientierte Väterpolitik in Niedersachsen

Das Niedersächsische Sozialministerium hat in enger Zusammenarbeit mit dem Landesarbeitsforum "Aktive Vaterrolle" das Konzept entwickelt. Es umfasst fünf relevante Handlungsfelder der Vaterpolitik. Die darin beschriebenen Ziele und Maßnahmen sollen die Aufmerksamkeit für die Rolle der Väter in der Erziehung stärken und für mehr Akzeptanz in der Arbeitswelt sorgen. Das Handlungskonzept dient als fachliche Grundlage für die Väterarbeit in Niedersachsen. Wie sich Escape-Games vielfältig einsetzen lassen zeigt eine Themenseite der Bundeszentrale für politische Bildung. <http://www.familien-mit-zukunft.de/?8FB41F74332D43EAA0E9B016BF046E70>

Betrifft Mädchen: Standorte der Mädchen*arbeit. Erfahrungen – Konzepte – Pädagogik

Die Pädagogik der Mädchen*arbeit – was ist das und wie lässt sie sich beschreiben? Pädagogik, die in ihrer Praxis versucht, (Selbst-) Bildungsprozesse von Mädchen* zu unterstützen, ist eigentlich nicht zu fassen. Wir können versuchen, möglichst gute Bedingungen zu schaffen, indem wir Mädchen* Raum, Zeit, Beziehung, Information und Material für Spiel, Lernen, Experiment und Vergnügen zur Verfügung stellen. Aber was dann passiert, ist (notwendig) offen – Bildung kann nicht ‚gemacht‘ werden.

Die Beiträge zeigen, dass sich zum Teil Probleme wenig verändert haben (wenig Mädchen* in der Offenen Jugendarbeit), dass Standorte sich politisch-strukturell mit Blick auf Mädchen*arbeit sehr unterscheiden und sie zeigen wissenschaftliche Reflexionen der empirischen und theoretischen Fundierung dieser Pädagogik.

<http://www.maedchenarbeit-nrw.de/lag/startseite.html>; <http://www.maedchenarbeit-nrw.de/lag/betrifft-maedchen.html>

Aktuelle Studien: Mediennutzung Jugendlicher und junger Erwachsener

Die Mediennutzung Jugendlicher und junger Erwachsener wandelt sich zusehends. Zum Beispiel suchen und finden bereits 39 % der 18- bis 24-Jährigen Nachrichten regelmäßig in den sogenannten sozialen Netzwerken. Das ist einer der Befunde des „Digital News Reports 2019“ des Reuters-Instituts, dessen Ergebnisse für die Bundesrepublik Deutschland das Leibniz-Institut für Medienforschung - Hans-Bredow-Institut im Juni in seinem Arbeitspapier Nr. 47 zusammengestellt hat.

<https://www.hans-bredow-institut.de/de/publikationen/reuters-institute-digital-news-report-2019-ergebnisse-fuer-deutschland>

Heft: Mein Smartphone und ich!

Im Heft „Mimmi“ ist zu lesen, warum das Smartphone für Mädchen* und junge Frauen* so wichtig ist, wie es ihnen im Alltag hilft und dass es aber auch manchmal nervt. Für die nächste Ausgabe des Mädchen-Mitmach-Magazins werden auch schon Mitmacherinnen gesucht: Mädchen* und junge Frauen* mit und ohne Behinderung sind aufgefordert, zum Thema „Die Umwelt braucht dich!“ Beiträge einzusenden:

<https://bvkm.de/ueber-uns/unsere-magazine/>

Dossier: Geschlechtliche Vielfalt - trans*

Die Bundeszentrale für politische Bildung hat zum Thema Geschlechtliche Vielfalt - trans* ein Dossier veröffentlicht: Dieses Dossier thematisiert soziologische, rechtliche und soziale Aspekte von trans* und nicht-binärem Leben. Neben wissenschaftlichen Texten stehen im Kapitel Trans* in Familie und Schule, für interessierte Pädagog*innen Materialien zur Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen für das Thema zur Verfügung.

http://www.bpb.de/gesellschaft/gender/geschlechtliche-vielfalt-trans/?pk_campaign=nl2018-12-19&pk_kwd=245178

Neue BZgA Broschüren: Sexuelle Vielfalt und Coming-out

Die Broschüren geben Informationen und Tipps rund um das Thema und sind Teil der BZgA-Kampagne LIEBESLEBEN. Die Kampagne informiert über Liebe, Sex und Schutz vor HIV sowie anderen sexuell übertragbaren Infektionen (STI) und gibt Hilfestellung im Umgang mit der eigenen sexuellen Orientierung. Ein Ratgeber für Jugendliche bietet Unterstützung beim eigenen Coming-out und gibt viele Tipps, die dabei helfen können, die Entstehung von Vorurteilen zu verhindern. Ein weiterer Ratgeber wendet sich an Eltern und andere Bezugspersonen und hilft unter anderem, mögliche Sorgen um die Zukunft des Kindes abzubauen. Hier zu bestellen:

https://www.liebesleben.de/fuer-alle/infomaterial/detail-ansicht/?tx_bzgasshop_pi2%5BarticleNumber%5D=3115&tx_bzgasshop_pi2%5BparentArticles%5D=0&cHash=fdde4abc2c83f4ede6bf8b1b62795043

Broschüre: Eine* von uns. Texte zu queerem Leben in Mecklenburg-Vorpommern

Die Broschüre will Mut machen, die Vielfalt unserer Geschlechter und unserer sozialen Lebensformen wahrzunehmen und sich aktiv für ihre Gleichwertigkeit einzusetzen. Um das zu erreichen, erzählen Menschen verschiedenen Alters und aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Positionierungen ihre Alltagsgeschichten aus Mecklenburg-Vorpommern.

<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/neue-broschuere-eine-von-uns-texte-zu-queerem-leben-in-mecklenburg-vorpommern-46983/>

3Sat- Film: Wer hat Angst vorm Genderwahn?

Alles begann mit einer gewagten akademischen These - nämlich, dass wir ein soziales Geschlecht haben und dass wir alles Mögliche außer „männlich“ und „weiblich“ sein können. Diese Überzeugung ist mittlerweile im gesellschaftlichen Mainstream, in den Kindergarten und Amtsstuben angekommen. Doch es regt sich Widerstand, von ganz rechts bis tief hinein in die Mitte.

<https://www.3sat.de/kultur/kulturdoku/wer-hat-angst-vorm-genderwahn-102.html>

Kino-Doku: Ich bin Anastasia - Als Transfrau bei der Bundeswehr

Der Film erzählt die Geschichte von Oberstleutnant Anastasia Biefang, die bei ihrer Geburt das Geschlecht „männlich“ zugewiesen bekam. Auf dem Höhepunkt ihrer Karriere bei der Bundeswehr entscheidet sie sich, zukünftig in ihrem gefühlten weiblichen Geschlecht zu leben.

https://www.deutschlandfunkkultur.de/kino-doku-ich-bin-anastasia-als-transfrau-bei-der-bundeswehr.1008.de.html?dram:article_id=463677

Dossier: Angriff auf die Demokratie? Anti-Gender-Bewegungen in Europa

Die Beiträge des Dossiers beschreiben, aus welchen ideologischen Quellen sich der gegenwärtige Antifeminismus speist, welche Akteur*innen zumeist international vernetzt mobil machen, mit welchen Strategien sie unterwegs sind und wie sich das auf europäische Länder und die EU-Politik insgesamt auswirkt.

<https://www.gwi-boell.de/de/angriff-auf-die-demokratie-anti-gender-bewegungen-europa>

Artikel: Frauen im Rechtsextremismus und Rechtspopulismus

In der aktuellen DREIZEHN „Aufstehen gegen Rechts! Prävention und Umgang mit Rechtsextremismus in der Jugendsozialarbeit“ schreiben Christina Dinar und Simone Rafael über Frauen im Rechtsextremismus und Rechtspopulismus: Die Hartnäckigkeit von Geschlechterklischees lässt sich anhand der Annahmen über Frauen im Rechtsextremismus immer wieder erkennen. Frauen müssen in ihrer Rolle ernst genommen werden, dürfen nicht unterschätzt werden und ihre Anliegen müssen wahrgenommen werden. Das Internet muss als Ort der Informationsquelle und Selbstverortung der Frauen sichtbar werden, denn viele Formen der Mobilisierung und Rekrutierung finden dort statt.

<https://jugendsozialarbeit.de/veroeffentlichungen/fachzeitschrift-dreizehn/>

Studie: Vergeudete Talente- Migrantinnen in Deutschland und berufliche Integration

Migrantinnen, die aus Nicht- EU- Staaten nach Deutschland gekommen sind, haben häufig Probleme bei der Anerkennung ihrer Bildungsabschlüsse. Deshalb arbeiten sie oft unterhalb ihrer Qualifikation. Welche Folgen hat das für die Frauen und welche Lösungen sind denkbar? Dazu hat der Verein „SÜDWIND“ kürzlich eine Studie „Vergeudete Talente“ herausgegeben

<https://www.suedwind-institut.de/files/Suedwind/Publikationen/2019/2019-19%20Vergeudete%20Talente.%20Migrantinnen%20in%20Deutschland%20und%20berufliche%20Integration.pdf>

Diskussionspapier: Mädchen*arbeit und Jungen*arbeit sind politisch! - Gemeinsam für Vielfalt und Geschlechtergerechtigkeit

Initiiert von der LAG Mädchen*politik Hessen und von Fokus Jungs – Fachstelle für Jungenarbeit Hessen verfasste eine Gruppe von Fachkräften aus der geschlechterreflektierten Arbeit in Hessen das Diskussionspapier „Mädchen*arbeit und Jungen*arbeit sind politisch! - Gemeinsam für Vielfalt und Geschlechtergerechtigkeit“. <https://lag-maedchenpolitik-hessen.de/maedchenarbeit-und-jungenarbeit-sind-politisch-gemeinsam-fuer-vielfalt-und-geschlechtergerechtigkeit/>

Forderungspapier: In Deutschland stagniert das Geschlechterverhältnis im Kinderfernsehen

Während in anderen Ländern gezielt nachgebessert wurde, stagniert in Deutschland das Geschlechterverhältnis im Kinderfernsehen seit 10 Jahren. Nur eine von vier Figuren ist weiblich“, kritisiert der Bayerische Landesfrauenrat. Viele Sendungen im Kinderfernsehen tragen seiner Ansicht nach „dazu bei, überholte Rollenbilder zu verfestigen. Mädchen dürfen keine Entscheidungen treffen, sind weder aktive Gestalterinnen, noch werden sie als Heldinnen gezeigt“. In einem Forderungspapier fordert der Landesfrauenrat „an Diversität orientierte Bilder, Inhalte und Geschichten im Kinderfernsehen“. <https://www.lfr.bayern.de/aktuelles/43552/index.php>

Podcast: drei Väter

Was ist im Jahr 2019 ein guter Vater? Jede Woche will sich SPIEGEL ONLINE mit "Drei Väter - ein Podcast" dieser Frage nähern. Jonas Leppin, Axel Rahmlow und Markus Dichmann sprechen über Erwartungen an uns selbst, über Ansprüche von Müttern und der Gesellschaft. Dafür gehen sie raus, beobachten in Reportagen Väter, Mütter, Kinder oder sprechen mit Psychologen und Hebammen. Der Podcast entsteht mit Unterstützung des Podcastlabels Viertausendhertz. <https://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/familie-und-beruf-schaffen-es-maenner-job-und-kindern-gerecht-zu-werden-podcast-a-1265410.html>

Girl#s day radar

Der Countdown läuft: Ab sofort können wieder Angebote für den kommenden Girls' Day am 26. März 2020 ins Girls'Day-Radar eingetragen werden. Mehr als 20.000 Plätze für Mädchen sind aktuell schon online. <https://tages.guru/CountDown/Girls-Day/2020>

Materialien zum Girls'Day

Das Plakat für den Mädchen-Zukunftstag am 26. März 2020 und die Mädcheninfo, ein Flyer mit allen wichtigen Informationen (speziell für Mädchen), können ab sofort über unser Materialcenter kostenfrei bestellt und heruntergeladen werden. <https://www.girls-day.de/aktuelles/girls-day/girls-day-materialien-2020>

Zeit-Artikel: „Wer will fleißige Handwerkerinnen seh'n...

Vielleicht erinnern Sie sich noch an dieses Kinderlied, wenn auch in leicht abgewandelter Form. Denn das Handwerk war eine Männerdomäne. Und ist es noch immer. Frauen bleiben im deutschen Handwerk die Ausnahme. Doch woran liegt das? Und was kann man tun, um das zukünftig zu ändern – insbesondere im Hinblick auf den Nachwuchsmangel im Handwerk? Damit hat sich nun ein ZEIT-Artikel beschäftigt und dazu u. a. mit einer Heizungsinstallateurin aus Leidenschaft gesprochen. <https://www.institut-bildung-coaching.de/aktuelles/wer-will-fleissige-handwerkerinnen-seh-n.html>

Dokumentation der Fach- und Netzwerktagung: Ein Tag – viele Chancen. Girls'Day und Boys'Day: Immer wieder neu!

Über 250 Teilnehmer*innen aus ganz Deutschland kamen am 17. September 2019 nach Bielefeld. Im Zentrum stand neben den Aktionstagen und einer Berufs- und Studienorientierung frei von Geschlechterklischees auch die digitale Berufsorientierung. <https://www.girls-day.de/daten-fakten/tagungen-events/netzwerktagung-girls-day-boys-day/dokumentation>

Thesenpapier: Professionell gegen Gewalt arbeiten. Prävention sexualisierter Gewalt an Jungen* - im Kontext der männlichen* Geschlechterkonstruktion

Die BAG Jungen*arbeit setzt sich dafür ein, dass das Thema sexualisierte Gewalt an Jungen* sichtbar wird und ermutigen Jungen*, denen diese Gewalt widerfahren ist, sich Hilfe zu holen. Im Thesenpapier, das anlässlich und in Folge einer Tagung in Karlsruhe im November 2018 entwickelt worden ist, wird der gesellschaftliche Kontext beleuchtet, in dem sexualisierte Gewalt stattfindet und Empfehlungen bzw. Forderungen aufgestellt. <http://www.bag-jungenarbeit.de/mitteilung/thesenpapier-zu-der-tagung-professionell-gegen-gewalt-arbeiten>

Bundesrahmenhandbuch und Schutzkonzepte vor Sexualisierter Gewalt

Im Mai 2018 wurde vom Diakonischen Institut für Qualitätsentwicklung (DQE) das Bundesrahmenhandbuch Schutzkonzepte vor sexualisierter Gewalt veröffentlicht. Es handelt sich um einen Leitfaden, der die einzelnen Bestandteile eines umfangreichen Schutzkonzeptes beschreibt und Einrichtungen, denen Kinder und Jugendliche anvertraut sind, unterstützt. Die Entwicklung und Implementierung eines Schutzkonzeptes vor sexualisierter Gewalt ist ein fortlaufender und nie abgeschlossener Prozess. Mit dem Bundesrahmenhandbuch erhalten Einrichtungen Unterstützung zur Weiterführung ihrer bisherigen Prozesse sowie zur Ergänzung und Überprüfung der Praktikabilität und deren Wirksamkeit. Dabei beziehen sich die beschriebenen Prozesse auf alle Handlungsfelder, in denen es zur Ausnutzung von Machtverhältnissen kommen kann und Schutzbefohlene Missbrauch ausgesetzt sein können. Um das Thema Schutzkonzepte zu vertiefen, wurde aufbauend auf dem Bundesrahmenhandbuch Schutzkonzepte vor sexualisierter Gewalt vom DQE eine Fachtagreihe ins Leben gerufen, die bereits sowohl bei der Diakonie Deutschland als auch in zwei Landesverbänden angeboten und erfolgreich durchgeführt wurde. Die Weiterentwicklung von Schutzkonzepten und damit verbunden die Reflektion der eigenen pädagogischen Haltung gehören zum professionellen Selbstverständnis der pädagogischen Fachkräfte in den Einrichtungen von Kirche und Diakonie.

<https://www.diakonie-wissen.de/web/dqe/schutzkonzepte-vor-sexualisierter-gewalt-fur-die-kinder-und-jugendhilfe>

Broschüre: Cyber-Grooming, Sexting und sexuelle Grenzverletzungen

Die AJS-Broschüre will für Risiken und Gefahren sensibilisieren, ohne Pessimismus zu verbreiten. Es geht darum, Kinder im digitalen Alltag zu begleiten und langfristig zu befähigen, sich selbst zu schützen.

Sexy sein – auch online? Freizügige und intime Fotos an die Partner*in zu versenden, ist inzwischen gelebter Alltag in Beziehungen – nicht nur unter Jugendlichen. Werden Bilder allerdings ohne Einverständnis weitergeleitet oder gar erpresst, wird „Sexting“ zu einem sexuellen Missbrauch, also einer Straftat. Dessen sind sich besonders junge Nutzer*innen häufig nicht bewusst. Der Ratgeber und der Flyer behandeln die Themen: Cyber-Grooming, Sexting und sexuelle Grenzverletzungen, Kinder in der digitalen Welt stärken und schützen, <https://ajs.nrw/materialbestellung/cyber-grooming-sexting-und-sexuelle-grenzverletzungen-kinder-in-der-digitalen-welt-staerken-und-schuetzen/>

Ethnografie genderpädagogischer Angebote der Jugendarbeit Praxistheoretische Annäherungen an Bildungsqualitäten - Analyse einer Szene aus der Feldforschung

Dieser Beitrag beschäftigt sich mit der Pädagogik Offener Jugendarbeit unter der Perspektive, wie Jugendliche genderpädagogische Angebote zur Verhandlung von Fragen zum Geschlecht nutzen. Im Mittelpunkt des Beitrags steht die Analyse eines kurzen Thekengesprächs, das am Jungentag in einem Jugendzentrum im Rahmen einer ethnografischen Feldforschung beobachtet wurde.

<https://content-select.com/de/portal/media/view/5da06c40-c2c0-49b0-8c45-69ecb0dd2d03>

3. Informationen

Evangelische Frauen solidarisch mit Gleichstellungsbegehren der Katholikinnen

Solidarisch mit der Forderung der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands nach einer „geschlechtergerechten Kirche“ erklärten sich die Delegierten der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen. Anlässlich ihrer Konferenz in Soest versicherten sie ihre Unterstützung für das Verlangen der katholischen Frauen nach einer Kirche.

https://www.frauenhilfe-westfalen.de/news_2019/frauenhilfen-unterstuetzen-forderungen-der-katholischen-frauen-822.html

Bericht über eine Fachkonferenz: Mit Recht zur Gleichstellung

„Mit Recht zur Gleichstellung“ – unter diesem Motto lud das Bundesfrauenministerium am 27. November 2019 zu einer großen Fachkonferenz und Dialogveranstaltung ein. Anlass waren zwei Jubiläen:

40 Jahre Frauenrechtskonvention (CEDAW) und

25 Jahre Vierte Weltfrauenkonferenz von Peking mit der Verabschiedung der Aktionsplattform und den darin formulierten strategischen Zielen und Maßnahmen.

Trotz dieser beiden gleichstellungspolitischen Meilensteine ist noch nirgendwo auf der Welt echte Gleichstellung zwischen Männern und Frauen erreicht. Das

Weltwirtschaftsforum, das jährlich die geschlechtsspezifische Lücke hinsichtlich

politischer Teilhabe, Gleichstellung am Arbeitsmarkt und in der Wirtschaft sowie bei Bildung und Gesundheit errechnet, taxiert den globalen „Gender Gap“ bei 32 Prozent.

Die Frauenrechtskonvention (CEDAW) als weltweit erster Völkerrechtsvertrag speziell zu den Menschenrechten von Frauen wurde am 18. Dezember 1979 von den Vereinten Nationen verabschiedet. Inzwischen haben 189 Staaten das Abkommen ratifiziert,

Deutschland als eines der ersten Länder bereits 1985. Die Konvention verpflichtet die Vertragsstaaten, jede Form der Diskriminierung von Frauen zu beseitigen und

Benachteiligungen von Frauen auf allen Ebenen abzubauen. 1995 folgte im Rahmen der vierten Weltfrauenkonferenz die Pekinger Erklärung und Aktionsplattform – es ist der bis heute umfassendste Fahrplan für die Gleichstellung von Frauen und Männern.

Web-Ansicht: <http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/presse/pressemitteilungen/-mit-recht-zur-gleichstellung---franziska-giffey-laedt-zu-grosser-dialogveranstaltung-ein/141852>

Evangelische Frauen wollen „Rasse“ aus Artikel 3 Grundgesetz gestrichen sehen

Die Evangelische Frauenhilfe in Westfalen (EFHIW) hat heimischen Bundestagsabgeordneten eine von 903 Unterschriften gestützte Petition zur Streichung des Begriffs „Rasse“ aus Artikel 3, Absatz 3, Satz 1 GG ausgehändigt. Die Eingabe soll an den Petitionsausschuss des Bundestags weitergeleitet werden. Als neue Fassung des verfassungsrechtlichen Diskriminierungsverbots schlägt die EFHIW folgenden Text vor: „Niemand darf rassistisch oder wegen seines Geschlechts, seiner Abstammung, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden.“

https://www.frauenhilfe-westfalen.de/news_2019/streichung-begriff-rasse-grundgesetz-830.html

Webseite der LAG Jungen- und Männerarbeit Bayern online

Im Februar dieses Jahres wurde in Bayern eine Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit gegründet. Nun ist die Webseite der dortigen LAGJ online, mit Terminen und Beiträgen, u.a. zu geschlechterspezifischen Rollenzuschreibungen.

<http://lag-jungenundmaenner-bayern.de/verein/>

Modellprojekt: Coding4future

Der Bundestag hat kurz vor Verabschiedung des Haushalts 2020 Mittel zur Realisierung des Modellprojekts „Coding4future“ bewilligt, mit dem „Mädchen und junge Frauen im Alter von 10 bis 18 Jahren niedrigschwellig und außerschulisch das Programmieren näher gebracht werden soll“. Insbesondere sollen Mädchen angesprochen werden, die nicht „technik- und computeraffin sind“.

<https://www.cdusu.de/presse/pressemitteilungen/wir-machen-maedchen-fit-fuer-die-zukunft>

App zur Prävention von sexueller Gewalt auf Freizeiten

Ein „Serious Game zur Prävention von sexueller Gewalt auf Freizeiten“ hat das Amt für evangelische Jugendarbeit in Bayern (Nürnberg) am 20. Mai in Form einer neu entwickelten App „Teamer_jn“ freigeschaltet. Die App wird für Android-Geräte im Google-PlayStore und für IOS-Geräte im App-Store zur Verfügung gestellt.

www.teamerin.de

Nationalen Rat gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen eingerichtet

Zehn Jahre nach Einrichtung des Runden Tisches „Sexueller Kindesmissbrauch“ kam nun der „Nationale Rat gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen“ zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Der Nationale Rat ist der Ort für den langfristig angelegten interdisziplinären Dialog auf den Ebenen von Bund, Ländern und Kommunen zur dauerhaften Bekämpfung von sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche und deren Folgen. Dem Gremium gehören neben Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Wissenschaft, der Zivilgesellschaft und der Fachpraxis auch Betroffene an. Der Rat soll bis Sommer 2021 eine Verständigung über konkrete Ziele und Umsetzungsschritte erarbeiten, um die Prävention, Intervention und Hilfen für betroffene Kinder und Jugendliche spürbar zu verbessern und die Forschung weiter voranzubringen.

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/nationaler-rat-gegen-sexuelle-gewalt-an-kindern-und-jugendlichen-eingerichtet/141980>

Europäischer Tag zum Schutz von Kindern vor sexuellem Missbrauch

Zum fünften Mal fand am 18. November 2019 auf Initiative des Europarates der „Europäische Tag zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch“ statt. Unter dem Motto „Empowering children to stop sexual violence“ lag der Schwerpunkt der Initiative des Europarates in diesem Jahr auf der Stärkung von Kindern. Eine präventive Erziehungshaltung ist ein wichtiger Baustein für mehr Kinderschutz, so Missbrauchsbeauftragter Rörig.

Mit Blick auf den bevorstehenden internationalen Tag der Kinderrechte am 20. November sagt Rörig: „Die UN-Kinderrechtskonvention gilt in Deutschland seit 1992 – aber vollständig umgesetzt ist sie immer noch nicht. Eine Verankerung der Kinderrechte im Grundgesetz wäre ein deutliches Zeichen, dass den Belangen von Kindern und Jugendlichen auf Augenhöhe und mit Respekt begegnet wird. Eine Gesellschaft, die die Rechte von Kindern und Jugendlichen ernst nimmt, leistet einen wichtigen Beitrag zu mehr Kinderschutz und Schutz vor sexueller Gewalt.“

<https://beauftragter-missbrauch.de/presse-service/pressemitteilungen/detail/5-europaeischer-tag-zum-schutz-von-kindern-vor-sexueller-ausbeutung-und-sexuellem-missbrauch-am-18-november-2019-empowering-children-to-stop-sexual-violence>

Stellungnahme: Warnung vor einem Sexkaufverbot

In der Debatte über die Einführung eines Sexkaufverbots nach skandinavischem Muster auch in Deutschland hat der Deutsche Juristinnenbund (djb) darauf hingewiesen, dass die Fachwelt vor einem solchen Schritt warne. Die Frauenrechtsorganisation Terre des Femmes (TdF) hatte ihre alljährliche Aktion zum „Tag gegen Gewalt an Frauen“ am 25. November unter das Motto „#sexistunbezahlbar“ gestellt und ein Sexkaufverbot in Deutschland gefordert. In den Koalitionsfraktionen gibt es Sympathien für ein solches Verbot, während die sozialdemokratische Bundesjustizministerin nichts von einem Prostitutionsverbot hält. Auch auf dem SPD- Bundesparteitag vom 6.- 8. Dezember soll ein Verbotsantrag diskutiert werden.

In der Stellungnahme des djb wird betont, dass ein aktuelles Positionspapier von Fachverbänden und Beratungsstellen feststelle, dass „jede Form der Kriminalisierung der Prostitution den in der Sexarbeit tätigen Menschen schadet“. Die Behauptung, Prostituierte könnten so vor Zwang und Menschenhandel geschützt werden, werde zurückgewiesen. Vor allem Prostituierte „in prekären und gefährlichen Lagen“ würden besonders geschädigt, weil sie „weiter marginalisiert“, weil sichere Arbeitsbedingungen verhindert und der Zugang zu Hilfe und Beratung „enorm erschwert“ würden. Zudem erhöhe eine Kriminalisierung das Risiko der Betroffenen, „Opfer von Gewalt und anderen Straftaten zu werden oder sich sexuell übertragbare Infektionen wie HIV zuzuziehen“. <https://www.djb.de/st-pm/pm/pm19-40/>

Start der Bewerbungsphase für das Jugendbotschafterinnenprogramm

Das Jugendbotschafterinnenprogramm von Terre des Femmes geht in die nächste Runde! Es werden junge und engagierte Frauen gesucht, die sich tatkräftig für Frauenrechte einsetzen und mehr Mädchen und junge Frauen für Feminismus begeistern wollen.

<https://www.frauenrechte.de/mitmachen/im-verein/tdf-jugendbotschafterinnen>

Pressemeldung: 200 Millionen Frauen weltweit von Genitalverstümmelung betroffen

Anlässlich des von den Vereinten Nationen ausgerufenen Internationalen Tags zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen fordert IN VIA Deutschland, Genitalverstümmelung konsequent als geschlechtsspezifischen Asylgrund anzuerkennen und betroffenen Frauen Schutz zu bieten. Schätzungsweise sind weltweit mehr als 200 Millionen Frauen laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) von weiblicher Genitalverstümmelung bzw. -beschneidung betroffen. Inzwischen wird von circa 70.000 betroffenen Mädchen und Frauen in Deutschland ausgegangen. Hinzu kommen Tausende von gefährdeten Mädchen. Die meisten Frauen leiden ein Leben lang unter den Folgen des oft unter katastrophalen hygienischen Bedingungen durchgeführten Eingriffs. „Wir alle müssen im Interesse der Mädchen und Frauen für Menschenrechtsfragen dringend sensibler werden“, fordert Stetter-Karp. <http://www.invia-deutschland.de/presse/presse/200-millionen-frauen-weltweit-von-genita>

Pressemeldung: Hilfe für (Ordens-)Frauen, die sexualisierte Gewalt erlitten haben

Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen fordern der Katholische Deutsche Frauenbund e.V. (KDFB), die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands - Bundesverband e.V. (kfd) und der Sozialdienst katholischer Frauen Gesamtverein e.V. (SkF), die Deutsche Bischofskonferenz (DBK) auf, ihre Solidarität mit Frauen, die durch Priester und Ordensleute sexualisierte Gewalt und geistlichen Missbrauch erfahren haben, deutlich zu bekunden und konkrete Maßnahmen zur Hilfe und Unterstützung zu ergreifen. Die Frauenverbände erwarten die systematische Erfassung der Straftaten, Veröffentlichung der Straftatbestände und Täter sowie deren kirchen- und strafrechtliche Verfolgung. Die DBK wird aufgefordert, eine Kontaktstelle einzurichten. <https://bit.ly/35y7kZZ>

Stärker als Gewalt

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Jugend und Frauen (BMFSFJ) hat das Aktionsprogramm „Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen“ aufgelegt. Ein wichtiger Baustein des Programms ist eine bundesweite Initiative zur Sensibilisierung und Information der breiten Öffentlichkeit über das hohe Ausmaß von Gewalt gegen Frauen sowie zu Hilfe, Unterstützung und Handlungsmöglichkeiten dagegen. Die Initiative „Stärker als Gewalt“ bündelt Angebote und Informationen, die dabei helfen, Gewaltformen zu erkennen, Betroffene zu unterstützen und Auswege aus der Gewalt zu finden. Die Initiative will sowohl Frauen als auch Männer ansprechen, die von Gewalt betroffen sind, aber auch das Umfeld, sowie Täter oder Täterinnen. Sie fordert ein gesellschaftliches Klima, in dem Gewalt an Frauen verurteilt wird. <https://staerker-als-gewalt.de/>

Pressemitteilung: Gewalt gegen Frauen – Zahlen weiterhin hoch

Am „Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen“ hat Bundesfrauenministerin Dr. Franziska Giffey die neuen Zahlen der Kriminalstatistischen Auswertung zu Partnerschaftsgewalt 2018 des Bundeskriminalamtes vorgestellt. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Zahlen weiterhin hoch und sogar in einigen Bereichen noch leicht gestiegen:

81,3 Prozent der Betroffenen sind Frauen

Dunkelziffer: Jede 3. Frau einmal im Leben von Gewalt betroffen

Hilfetelefon berät rund um die Uhr in 17 Sprachen:

Hilfe und Rat gibt es auch beim bundesweiten Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“.

Unter der Nummer 08000 116 016 bekommen Betroffene und ihr Umfeld Unterstützung und Informationen, zum Beispiel über Beratungsstellen in ihrer Nähe.

https://www.bka.de/DE/AktuelleInformationen/StatistikenLagebilder/Lagebilder/Partnerschaftsgewalt/partnerschaftsgewalt_node.html

<http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/presse/pressemitteilungen/gewalt-gegen-frauen---zahlen-weiterhin-hoch-ministerin-giffey-startet-initiative--staerker-als-gewalt-/141688>

Studie: Fachkräftemangel: besonders ausgeprägt in Berufen mit großem Männer- oder Frauenanteil

Im Jahr 2018 gab es in 391 von 753 betrachteten Berufen Fachkräftengpässe. Das gab das Institut der Deutschen Wirtschaft bekannt und beruft sich dabei auf eine Studie des Kompetenzzentrums Fachkräftesicherung (KOFA). Besonders von Engpässen betroffen sind Berufe, die entweder überwiegend von Frauen oder überwiegend von Männern ausgeübt werden. Zum einen gehören Berufe aus dem Gesundheitsbereich dazu. Hier sind z.B. die Top-10-Engpassberufe überwiegend (Gesundheits-)Berufe, die meist von Frauen ausgeführt werden. Berufe, die eine gewerblich- technische Ausbildung voraussetzen, gelten als männertypisch. Fast alle Top-10-Engpassberufe sind Berufe aus diesem und dem naturwissenschaftlichen Bereich.

Aktionstage wie der Boys' Day und der Girls' Day haben sich zum Ziel gesetzt, das Berufswahlspektrum von Jugendlichen zu erweitern. An einem Tag im Jahr können sie sich bislang noch "geschlechteruntypische" Berufsfelder anschauen.

Welche Erfolge dabei bereits erzielt werden konnten, zeigen u. a. unsere

Evaluationsergebnisse. <https://www.iwkoeln.de/studien/gutachten/beitrag/lydia-malin-anika-jansen-susanne-seyda-regina-flake-fachkraeftesicherung-in-deutschland-diese-potenziale-gibt-es-noch.html>

IAB Betriebspanel: Anteil der weiblichen Führungskräfte stagniert

Frauen sind nach wie vor als Führungskräfte in Unternehmen unterrepräsentiert. Im Jahr 2018 waren 26 Prozent der Führungskräfte der obersten Leitungsebene in der Privatwirtschaft weiblich. Auf der zweiten Führungsebene lag der Frauenanteil bei 40 Prozent. Beide Werte haben sich verglichen mit 2016 nicht verändert. Das zeigen Daten des IAB-Betriebspanels, einer repräsentativen Befragung von rund 16.000 Betrieben in Deutschland durch das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB). Trotz Einführung des Gesetzes für gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen im Januar 2016 hat sich - zumindest auf Betriebsebene - wenig verändert (Quelle IAB). <http://doku.iab.de/kurzber/2019/kb2319.pdf>

Informationen zu Genderthemen der BAG EJSÄ erscheinen monatlich.

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten wollen, senden Sie uns unter nachfolgendem Link eine Mail. Wir werden dann Ihre Daten aus unserem Verteiler löschen.

[Hiermit möchte ich die "Informationen zu Genderthemen" abbestellen.](#)

*Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber*innen verantwortlich.*